

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 31.03.05
Dezernat IV	Amt Amt 49	

I N F O R M A T I O N

I0059/05

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	05.04.2005	nicht öffentlich
Kulturausschuss	20.04.2005	öffentlich
Stadtrat	12.05.2005	öffentlich

Thema: Kooperation Puppentheater Magdeburg/ Theater Dessau (Sparte Puppenspiel)

Mit jährlich ca. 450 Vorstellungen und durchschnittlich 45.000 Besuchern ist das Puppentheater Magdeburg an die Grenzen seiner intensiven und extensiven Nutzung gelangt.

Mit einem Einspielergebnis zwischen 12 und 15 Prozent liegt es im Bundesdurchschnitt der deutschen Theater insgesamt, und über dem Durchschnitt bei Kinder- und Jugendtheatern (Quelle: Statistik des Deutschen Bühnenvereins).

Gleichwohl ist eine gleichbleibend große bzw. sogar steigende Nachfrage nach Vorstellungen und Veranstaltungen des Puppentheaters zu verzeichnen und nicht immer können alle Kartenwünsche berücksichtigt werden.

Gleichzeitig führen gestiegene Betriebskosten und Materialkosten zu erschwerten Arbeitsbedingungen, die Auswirkungen im Produktionsvolumen haben (weniger Neuinszenierungen, Verzicht am Anspruch auf die Ausstattungen).

Die Sicherung des gegenwärtigen Angebotes führte bereits in der Vergangenheit zu neuen Wegen in der Arbeit des Puppentheaters Magdeburg.

Der heute durch die Stadt Magdeburg gewährte Zuschuss deckt den Personalkostenbedarf des Theaters.

Alle zu deckenden Kosten für die Unterhaltung des Hauses und Grundstückes und die Produktionen werden durch das Puppentheater selbst erwirtschaftet bzw. über Dritte finanziert.

Das heißt konkret, dass sich die Produktionen des Puppentheaters im wesentlichen stützen auf

- Sponsoring
- Projektförderung
- Koproduktionen
- Mehreinnahmen durch Gastspiele,
die aber auf Grund der personellen Auslastung begrenzt sind.

Die Bewältigung dieser Aufgaben gelang bei gleichzeitig künstlerischen Erfolgen auf nationaler und internationaler Ebene.

Mit den Puppentheatern in Halle und Magdeburg verfügt Sachsen-Anhalt heute über zwei der innovativsten kommunalen Figurentheater in Deutschland.

Das Puppentheater Dessau als Sparte des Theaters Dessau tritt überregional, aber auch in Dessau, eher gering in Erscheinung.

Obwohl mit einer Spielstätte und einem geplanten Neubau gute Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden sind, zeigt dieses Konstrukt beispielhaft, dass Puppenspiel, als immer kleinste Sparte eines großen Hauses, schlechte Profilierungsbedingungen hat.

Puppenspiel als eigenständige Kunstform lebt von Identifikationen aller Mitarbeiter in allen Bereichen und kreativem Austausch zwischen diesen (Puppenbau, Puppentechnik, Bühnenbild u.a.).

Derzeit werden in Dessau durch das Puppentheater ca. 7.000 Besucher pro Spielzeit erreicht.

Innovative Entwicklungen sind durch den minimalen Personalstamm kaum möglich.

Puppentheater hat aber in den letzten Jahrzehnten durch den Ausbruch aus den relativ engen Gefilden eines Volkserziehungsinstruments und die Erweiterung des Spielmaterials von plastisch gestalteten Puppen auf Gegenstände, Räume, Licht und der Aufsprennung des klassischen Guckkastens, eine Brücke zur bildenden Kunst, zur Installations- und Performancekunst entstehen lassen.

Dergestalt präsentiert sich Puppen- und Figurentheater heute als offene und durchlässige Kunstform, als Schnittpunkt unterschiedlicher theatralischer Forschungsfelder.

In Sachsen-Anhalt wird diese Entwicklung, wie bereits erwähnt, in erster Linie durch die Puppentheater in Halle und Magdeburg getragen.

Die künstlerische Entwicklung in Magdeburg und die bei dieser Entwicklung immer wieder Berücksichtigung findenden Wurzeln des Puppenspiels, als auch die bewusste Entscheidung, in Magdeburg die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass Puppentheater die erste Begegnung von Kindern mit dem Medium Theater sein kann, hat die Intendanz des Dessauer Theaters bewogen, das Magdeburger Puppentheater um Unterstützung und Kooperation bei der künstlerischen Entwicklung des Dessauer Puppentheaters zu bitten.

Nach ersten Gesprächen im Sommer 2004 mit dem Intendanten des Dessauer Theaters, Herrn Felsenstein, und dem Verwaltungsdirektor, Herrn Landgraf, wurde dieses Anliegen durch das Dessauer Theater erst im Januar 2005 weiter forciert.

Auf Grund der Planung des Magdeburger Puppentheaters für die Spielzeit 2005/06 ist eine umfassende Kooperation und Zusammenarbeit damit für die Spielzeit 2005/06 nicht möglich.

Die Leitung des Magdeburger Puppentheaters sieht diese neue Form der Zusammenarbeit zwischen zwei eigenständigen Theatern jedoch als interessante Herausforderung.

Der Leitung des Magdeburger Puppentheaters geht es neben der Profilierung und künstlerischen Entwicklung des eigenen Hauses in Magdeburg immer auch um die Profilierung der Kunstform Puppenspiel insgesamt.

Die gesellschaftliche Anerkennung, die Puppentheater in Magdeburg und Sachsen-Anhalt genießt, ist nicht auf ganz Deutschland zu übertragen.

Die Entwicklungschancen des Puppentheaters in Sachsen-Anhalt sind gut.

Eine Profilierung des Theaterlandes Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des Puppenspiels ist eine Chance und sollte angestrebt werden.

Auf Grund der relativ späten Entscheidung in Dessau wäre somit die Spielzeit 2005/06 als Übergangsspielzeit zu betrachten.

Ab der Spielzeit 2006/07 wird die Kooperation in vollem Umfang wirksam.

Mit der zu schließenden Kooperationsvereinbarung wird folgende Zielsetzung verfolgt:

1. Das Magdeburger Puppentheater übernimmt die künstlerische Leitung des Dessauer Puppentheaters mit dem Ziel, eine künstlerische Neu- und Weiterentwicklung in Dessau voranzutreiben.
Dieses wird als weiterer Schritt in Richtung einer Profilierung des Theaterlandes Sachsen-Anhalt auf dem Gebiet des Puppentheaters betrachtet.
2. Die Ensembles der Theater in Magdeburg und Dessau arbeiten bei der Produktion künftiger ausgewählter Inszenierungen eng zusammen.
Hierdurch entstehen insbesondere für das Haus in Magdeburg Möglichkeiten zusätzlicher Angebote, ohne die Anzahl der Neuinszenierungen in Magdeburg zu erhöhen, indem die in Dessau in Kooperation mit dem Magdeburger Puppentheater entstehenden Inszenierungen Eingang in den Spielplan in Magdeburg finden.
3. Die Personalstärke und das Budget des Dessauer Puppentheaters bleiben in vollem Umfang erhalten.
4. Magdeburger Inszenierungen, insbesondere aus dem Erwachsenenrepertoire, werden in den Dessauer Spielplan aufgenommen.
Dieses wird sich allerdings auf Inszenierungen beschränken, die von der Größe her für das Theater in Dessau geeignet sind.
Das Magdeburger Puppentheater erschließt somit einen zusätzlichen Publikumskreis und Einnahmen.
5. Ab der Spielzeit 2006/07 entstehen jährlich ca. zwei Gemeinschaftsproduktionen (das Dessauer Puppentheater produziert bisher pro Spielzeit max. 3 Neuinszenierungen).
Dieses wird den Produktionsetat des Magdeburger Puppentheaters bei zwei Produktionen entlasten.
6. Mehreinnahmen und frei werdende Produktionskosten werden zum Ausbau des Angebotes in Magdeburg und zur Deckung steigender Materialkosten im Puppentheater eingesetzt.
7. Alle mit der Kooperation im Zusammenhang stehenden notwendigen Reisekosten Dessau – Magdeburg, für die verantwortlichen Mitarbeiter des Magdeburger Theaters, trägt das Theater Dessau.
8. Es wird angestrebt, die Besucherzahlen im Dessauer Theater auf 10.000 zu erhöhen.
9. Für das Magdeburger Puppentheater sind zudem langfristige künstlerische Entwicklungen und Kontakte von Interesse, die im Zusammenhang mit dem Bauhaus Dessau und dem Weill-Fest Dessau stehen.
10. Das Puppentheater Magdeburg schlägt vor, die Kooperation zunächst auf zwei Jahre zu befristen und nach den dann gesammelten Erfahrungen rechtzeitig über eine Weiterführung zu entscheiden.
11. Das Puppentheater Magdeburg nimmt dementsprechende Vertragsverhandlungen mit dem Theater Dessau auf.
Auswirkungen auf das Budget des Puppentheaters haben die beschriebenen Maßnahmen nicht.

Dr. Koch

